



FRAGEN AUS DER KLEINTIERPRAXIS

VON TIERÄRZTIN DR. NICOLA U. SCHNEIDER, BÖRGER

DURCH ZECKEN ÜBERTRAGENE KRANKHEITEN DIE GEFAHR KOMMT IMMER NÄHER!

Dass Zecken gefährliche Erkrankungen übertragen können, ist hinlänglich bekannt. Doch hält sich die Ansicht hartnäckig, dass Mensch und Tier v. a. in Südeuropa betroffen sind und wenn überhaupt in Deutschland, dann nur in den südlichen Bundesländern und nicht hier in Niedersachsen.

Doch weit gefehlt! Über die regional sehr unterschiedlich in Deutschland verbreitete **Borreliose**, die „Zeckenkrankheit“, wird häufig berichtet. Sie kommt durchaus auch vielerorts in Niedersachsen vor und wird durch den gemeinen Holzbock übertragen. Da es für Hunde einen Impfstoff gegen diese heimtückische Erkrankung gibt, sind die Tierbesitzer in zunehmendem Maße über Krankheitserscheinungen und Vorbeugung aufgeklärt: Einmal mit dem Zeckenspeichel übertragen, verbleibt der Krankheitserreger über Jahre hinweg, evtl. auch lebenslang im Wirtstier und richtet manchmal fatale Schäden an: Schmerzzustände, Bewegungsunlust, Mattigkeit, Lähmungen, Arthrosen, Epilepsie, Nierenversagen, Hautprobleme, Störungen am Immunsystem – die Palette der Krankheitssymptome ist vielfältig. In vielen Tieren schlummert der Erreger auch unerkannt und mit großem Glück kommt es vielleicht nie zu einem Krankheitsausbruch. Eine Schutzimpfung gegen diese Erkrankung kommt nur bei Hunden in Frage, die noch keinerlei Kontakt zum Erreger hatten. Aufschluss hierüber kann eine Blutuntersuchung geben.

Durch den gemeinen Holzbock werden auch **FSME-Viren** übertragen. Sie führen, anders als beim Menschen, beim Hund nur selten zu Symptomen und sind zum Glück in Norddeutschland bislang nur wenig verbreitet.

Diese Zeckenart kann unsere Hunde auch mit der **Anaplasmose** infizieren, bei der die Blutplättchen und weißen Blutkörperchen angegriffen werden. In Folge treten Symptome wie Fieber, Gewichtsverlust, Mattigkeit, Gliedmaßenödeme und Blutarmut auf. Unbe-

handelt verläuft diese schwere Erkrankung häufig tödlich.

In zunehmendem Maße wird über die Ausbreitung der **Babesiose**, der „Hundemalaria“, berichtet. Bisher galt diese Erkrankung als typische Reisekrankheit, die durch die Auwald-Zecke auf Hunde in südlichen Ländern Europas übertragen wurde. Jedoch werden durch Hunde, die aus dem Urlaub zurück nach Deutschland kommen und durch Tiere, die hierher eingeführt werden, infizierte Auwald-Zecken „importiert“. Und da diese Zeckenart den Krankheitserreger nicht nur selber trägt, sondern ihn auch an ihre Brut weitergibt (3000–5000 Eier), breitet sich die Erkrankung hierzulande rasch aus. Da die roten Blutkörperchen eines befallenen Tieres zerstört werden, ähneln die Symptome bei der Babesiose denen der Menschen-Malaria mit oft tödlichen Folgen.

Die durch die braune Hundezecke übertragene **Ehrlichiose** führt durch eine Zerstörung der Blutplättchen zu starken lebensgefährlichen Blutungsneigungen. Symptome wie Fieber, Appetitlosigkeit, Mattigkeit und Lymphknotenschwellungen kündigen den schweren, oft tödlichen Krankheitsverlauf an.

Frühzeitig erkannt, können all diese Erkrankungen medikamentös behandelt, teilweise auch geheilt werden. Jedoch kommt in zunehmendem Maße der Vorbeugung Bedeutung zu: Es gibt inzwischen mehrere sehr potente medizinische Präparate, die Zecken effektiv fernhalten.

Bei Ihrem Tierarzt können Sie sich über Maßnahmen zum Schutz Ihres Tieres vor Zeckenbefall informieren.